



TOOLKIT

„SCHULE FÜR ALLE“ - EIN HELFEN MIT HERZ UND HAND PROJEKT IN UGANDA

ANHANG FÜR RARO



Soziale Probleme in Uganda

ROLLENKARTEN:



Unternehmer: Du hast früh genug das Potenzial der großen Erdölvorkommen in Uganda erkannt. Vor Jahren hast du dich mit einem ausländischen Unternehmer zusammengesetzt und so exportiert dein junges Unternehmen Erdöl ins Ausland. Du bist politisch und ökonomisch dadurch sehr gut gestellt, hast mehrere Angestellte, die für dich arbeiten und genug verdienen, um ihre Kinder zur Schule zu schicken. Deiner Meinung nach ist es höchste Zeit, dass sich Uganda vom Agrarland hin zur Industriegesellschaft wandelt.



12-jährige Tochter eines Bauern: Du gehst zu Schule und aber du bist nicht gerne in den überfüllten Klassenräumen, lieber würdest du deiner Mutter weiter auf der Farm helfen. Alle sagen dir immer, dass Bildung wichtig ist und dass du etwas aus deinem Leben machen sollst. Deine Eltern werden viel Geld in deine Ausbildung investieren und erwarten Dankbarkeit.



Frau eines erfolglosen Bauern: Seit dein Mann arbeitslos ist, versuchst du verzweifelt zu verhindern, dass er eure drei Kinder zu Verwandten in die Stadt schickt, weil du Angst hast, dass sie dort als Arbeitssklaven missbraucht werden. Allerdings weißt du selbst nicht, wie die Familie ernährt werden soll, wenn noch ein paar Ernteaufträge folgen. Deinen Mann siehst du oft wochenlang nicht, weil er mit Viehherden herumzieht, um für die Tiere noch etwas Essbares zu finden.



Erfolgloser Bauer: Du weißt nicht mehr, wie du deine Familie ernähren sollst. Es wäre viel einfacher, wenn du deine 3 Kinder zu Verwandten in die Stadt schicken könntest. Die Kinder könnten etwas im Haushalt mithelfen und würden dafür mit Essen und einer guten Schulbildung versorgt. Deine Frau ist dagegen, sie weiß nicht, wie hart es ist für die ganze Familie sorgen zu müssen und tagelang kilometerweit zu laufen, um deine letzten Tiere zu ernähren.



.....

Flüchtling aus Somalia: Du bist vor 6 Jahren aus Somalia geflohen, zu deinem Glück fährt Uganda eine sehr liberale Einwanderungspolitik. Du bist jetzt 46 Jahre alt und hast vor Kurzem ein kleines Stück Land erstanden, durch das du dich und deine Familie recht gut ernähren kannst. Deinen Kindern wird sogar die Grundschulbildung vom Staat finanziert.



Lehrer aus Österreich: Du bist vor 3 Jahren nach Uganda gekommen, um dort Englisch zu unterrichten. Die deiner Meinung nach katastrophalen Zustände an den Schulen lassen sich nur sehr mühselig verändern. Du hast schon mehrfach andere Lehrer dabei beobachtet, wie sie Kinder geschlagen haben. Zwar hast du versucht mit ihnen zu sprechen, hast aber bisher keinen Zugang zu ihnen gefunden. Langsam bist du ziemlich frustriert, das Einzige, was dich noch hält, sind die Kinder.



Lehrer aus Uganda: Du unterrichtest seit kurzem an einer Schule in Uganda und es war ein langer Weg bis dahin. Die universitäre Ausbildung hat so viel Geld gekostet, dass du immer noch nicht verheiratet bist oder dir ein Stück Land leisten kannst. Außerdem bist du frustriert: Seit die Grundschulbildung kostenlos ist, sind die Klassenzimmer überfüllt, es gibt nur noch schlecht ausgebildetes Personal und ein noch schlechteres Schulmanagement.



Ordensschwester: Deine Kongregation hat eine Schule und eine anschließende Werkstätte errichtet in denen Mädchen grundlegende Schul- und Berufskennntnisse erwerben können. Die meisten Mädchen haben schlechte Erfahrungen mit männlichem Lehrpersonal in öffentlichen Schulen gemacht und sind deswegen sehr froh hier zu sein. Du tust dein Möglichstes, um ihnen zu helfen, wo immer sie deine Hilfe brauchen.





Perspektivenloser Arbeitsloser: Deine Mutter ist bei deiner Geburt gestorben und dein Vater hat zwar versucht deine Schulbildung zu finanzieren, ist aber daran gescheitert. Du wolltest nicht Schuld an seinem Bankrott sein und bist deswegen von zu Hause ausgerissen. Jetzt schlägst du dich mit Tagesjobs durch und verkaufst hin und wieder einfache Dinge an Touristen. Du weißt nicht, wie du wieder einen geregelten Job finden sollst.



HIV infizierte Schwangere: Natürlich bist du verzweifelt, seit dir bei einer von Hilfsorganisationen organisierten Gesunden Untersuchung gesagt worden ist, dass du den HI-Virus in dir trägst. Die Krankheit AIDS ist jedoch noch nicht ausgebrochen und dank des fortschrittlichen AIDS-Bekämpfungsprogramms werden du und dein Ungeborenes medizinisch gut betreut. Du schreibst momentan sogar ein sogenanntes „Erinnerungsbuch“ um andere junge Eltern aufzuklären.

